

der Verein unter der bewährten Leitung Herrn Hämmerles eine grössere Anzahl frischer Kräfte mit bestem Erfolge für den Verein ausgebildet hat und dass seine Darbietungen auf beachtenswerter Höhe stehen. Das Programm vom nächsten Sonntag wird die Zuhörer auch mit zwei humoristischen Einlagen überraschen, so dass der Abend genuss- und unterhaltungsreich zu werden verspricht.

«Liechtensteiner Volksblatt»

16. April

Harmonie-Musik Vaduz. Hatte die Bevölkerung von Vaduz am letzten Sonntag Gelegenheit die erfreulichen Fortschritte des Männergesangvereines bei dessen Konzert feststellen zu dürfen, so brachte der gestrige Sonntag uns das Passivkonzert der Harmoniemusik Vaduz. Der Besuch dieser Veranstaltung war, wie gleich festgestellt sein möge, ein ganz vorzüglicher. Nicht nur war im Saale das letzte Plätzchen schon vor Beginn des Konzertes beschlagnahmt, auch die Nebenräumlichkeiten waren von Freunden schöner Musik

zur Gänze besetzt. Und es hat von all den Vielen, die gekommen waren, wahrlich keinen gereut! Schon der Eröffnungsmarsch zeigt, was die Harmoniemusik uns Zuhörern zu bieten hatte. Schon dieser erste Marsch bewies es Jedem, dass die Harmonie-Musik in der Person ihres Dirigenten Wilhelm Hämmerle Lustenau einen Mann als musikalischen Leiter gewonnen hat, der das Zeug in sich hat aus einem Verein mit kunstbegeisterten, willigen Leuten alles herauszuholen. Herr Wilhelm Hämmerle hat uns wieder den schlagenden Beweis für die Behauptung erbracht, dass es weit und breit keine Gemeinde gibt, die musikalisch soviel Talente aufweist wie die Rheintalgemeinde Lustenau. Schon der erste Marsch hat es bewiesen, dass der Dirigent seine Musik voll und ganz in der Hand hat.

Das Programm war sehr reichhaltig und wies neben einigen sehr schmissigen, flotten Märschen noch verschiedene sehr hörensweite Stücke auf. Besonders gefiel dem Publikum die Ouvertüre «Zar und Zimmermann», Melodien aus «Der Troubadour», dann Duett und Finale aus «Der Troubadour» und das Charakterstück «Die Post



Die Harmoniemusik bei der Fürstenhuldigung 1929